Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 56. Montag, den 12. Julius 1824.

Berlin, vom 7. Juli.

Seine Königliche Majestät haben den seither bei der Regierung zu Frankfurt gestandenen Vice-Präsidenten Freiherrn von Seckendorff zur Regierung in Liegnitz, und den Regierungs-Direktor von Knobelsdorff zu Cöslin in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt zu versetzen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor von Usedom zu Breslau zum Regierungs-Rath bei dem dortigen Regierungs-Collegio allergnädigst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 8. Juli.

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 9ten v. M. bestimme Ich, daß die, aus der Circular-Verordnung vom 24sten September 1727 entspringende Berechtigung des Intelligenz-Wesens zur ausschließlichen Aufnahme aller und jeder Anzeigen von zu kaufenden oder zu verkaufenden, zu vermiethenden, verleihenden, gestohlenen, verlornen rc. Sachen, auch auf die Verkaufs-Anzeigen von Büchern, Musikalien, Landkarten, Kupferstichen, Schriften rc., wozu indessen gelehrte Anzeigen und Recensionen nicht gehören, im ganzen Umfange der Monarchie, so weit die Berechtigung des, für Rechnung des großen Potsdamschen Militair-Waisenhauses verwalteten Intelligenz-Wesens sich erstreckt, Anwendung finden muß, und daß keinem Herausgeber von Zeitschriften irgend einer Art erlaubt ist, dergleichen den Intelligenz-Blättern ausschließlich zugewiesene Artikel, wenn solche nicht zugleich auch in dem Intelligenz-Blatt angezeigt und dafür die Druck-Gebühren und sonstige verfassungsmäßige Abgaben an das Intelligenz-Wesen entrichtet wird, bei einer, zur Post-Armen-Casse fließenden Strafe von 10 Thlr. für jeden einzelnen Fall, in ein anderes öffentliches Blatt aufzunehmen. Ich überlasse Ihnen hiernach das Erforderliche zu verfügen. Potsdam, den 3. Mai 1824.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staatsminister Graf v. Lottum, und Gen.-Postmeister v. Nagler.

Seine Majestät der König haben dem Salinen-Administrator Backs zu Staßfurth und dem Rentier Johann Friedrich Fräger zu Reichenbach in Schlesien das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Bei der am 6. und 7. Juli d. J. fortgesetzten VII. Ziehung der Prämien-Schein-Nummern zu Staats-Schuldscheinen fielen 2 Prämien vom 2000 Thlr. auf Nr. 67,558. und 204,631.; 5 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 19,682. 73,980. 101,362. 113,230. u. 199,584.; 14 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 21,028. 49,465. 65,341. 76,477. 85,690. 107,251. 142,154. 144,668. 156,136. 168,692. 195,945. 204,279. 228,710. u. 294,947. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 9. Juli.

Se. Majestät der König sind gestern früh um 6 Uhr von Potsdam nach Teplitz abgereiset.

Frankfurt, vom 26. Juni.

Die aus Italien zurückkommenden Reisenden wissen nicht genug von dem Unwesen zu erzählen, das im Kirchenstaat und im Königreich Neapel von den Räubern getrieben wird. Eine Englische Familie, von Neapel nach Rom reisend, kam in einem Flecken an, wo sie vor einem Wirthshause still hielt, um zu frühstücken. Der Wirth zog den Herrn der Familie auf die Seite, und präsentirte ihm ein versiegeltes Billet mit seiner vollen Addresse. Nachdem er es geöffnet hatte, fand er darin die Weisung, dem Wirth für die bisher genossene Sicherheit auf der Heerstraße 25 Zechinen auszuzahlen, und es wurde ihm frei gestellt, ob er

für den Rest des Weges, bis Rom, eine gleiche Summe sogleich oder späterhin erlegen wollte, jedoch der Rath hinzugefügt, daß er am Besten thun würde, sogleich Zahlung zu leisten, in welchem Falle er dann seine Reise ungestört würde fortsetzen können. Der Wirth versicherte, dies Billet vor 2 Tagen von einem Unbekannten erhalten zu haben, und betheuerte hoch und heilig, daß ihm von dem Inhalte nichts bekannt sei. Herr S., gar nicht geneigt, sich zu der Zahlung zu verstehen, ging mit dem Billet zu dem Vorsteher des Fleckens, und bat ihn um einige sichere Leute zur Begleitung; aber der Vorsteher antwortete: „Sichere Leute habe ich nicht. Es hängt aber gänzlich von Ihnen ab, ob Sie das Geld bezahlen wollen oder nicht." Als Hr. S. ins Wirthshaus zurückkam, erklärte ihm der Vetturino, daß er ihn nicht weiter fahren könne, wenn er die geforderte Summe nicht bezahlen wollte, denn er habe gar keine Lust, sich und seine Pferde der Gefahr Preis zu geben. Die Damen von der Gesellschaft geriethen in eine große Angst; Herr S. saß in der größten Verlegenheit. Beide Umstände zusammen vermogten ihn, die 50 Zechinen zu erlegen. Der Vetturino spannte dann ruhig an, und die Familie setzte ihre Reise ohne die geringste Störung bis Rom fort.

Frankfurt, vom 28. Juni.

Der Courierwechsel von Paris nach Petersburg ist seit einigen Tagen sehr lebhaft.

Die Staatspapiere beginnen nach und nach wieder Cours zu bekommen und im Preise zu steigen. Man überzeugt sich, daß der höhere Stand der Französ. Renten nur durch die Absicht, die Reduction gelingend zu machen, erkünstelt war. Die Preussischen Papiere haben einen besonders guten Credit, und stehen verhältnißmäßig am höchsten.

Stuttgart, vom 2. Juli.

Die Kammer der Würtembergischen Abgeordneten beschäftigte sich in ihren letzten Sitzungen mit den Vergehen gegen das Zollgesetz und den Bestrafungen der Defraudanten.

Man schritt hierauf mit Berücksichtigung der, besonders in Preußen gemachten Erfahrung: „daß durch Luxushunde daß größte Unheil (die Tollwuth) bisher angerichtet worden sei," zur Begutachtung des Gesetzentwurfs in Betreff der Abgabe von den Hunden. Hier setzte man, nachdem das für und wider gehörig erwogen war, Folgendes fest: Die regelmäßige Abgabe von Hunden soll jährlich vom Stück 4 Gulden betragen; von Jagdhunden und denjenigen, welche um des Gewerbes willen, neben dem mit 24 Kreuzern zu versteuernden ersten Hunde gehalten werden, wird 1 Gulden pro Stück entrichtet; von den übrigen des Gewerbes oder der Sicherheit wegen zu haltenden Hunden der zweiten Klasse (wohin nicht bloß die Hunde des Schäfermeisters gehören, sondern überhaupt die der Schaafhirten rc.) 24 Kreuzer pr. Stück. Ueber die Nothwendigkeit der Beibehaltung eines Hundes entscheidet die Behörde. Auch sollen die Orts-Accise-Einnehmer künftig, anstatt der Ortsvorsteher, die jährliche Aufnahme der Hunde für die Versteuerung besorgen. Die Orts-Armenkassen erhalten den vierten Theil dieser Steuer.

Paris, vom 26. Juni.

Aus Marseille wird unterm 17ten d. M. gemeldet: Der Meeres-Arm, der unsere Inseln Pomegue und Ratonneau trennte, ist nicht mehr. Am 16ten Nachmittags haben sich die beiden Theile des Hafen-Dammes, der nun den Namen Berry-Damm führt, unter dem Jubel aller Arbeiter und derer die an diesem großen Unternehmen Theil haben, inmitten der Wellen vereinigt. Alle begrüßten die ersten Augenblicke der Existenz des Hafens Dieudonné mit dem Rufe: Es lebe der König! Es lebe der Herzog von Bordeaux! Es leben die Bourbons.

Paris, vom 1. Juli.

Das Journal des Débats meldet in dem Briefe eines Griechen aus Smyrna vom 19. Mai, daß, durch das Auslaufen des Kapudan Pascha veranlaßt, das Morden der Griechen auf der Natolischen Küste schrecklicher als je seinen Anfang wieder genommen habe und in der einzigen Stadt Pergamos in 36 Stunden allein 10,000 Christen hingemetzelt worden seien. Auch dieser Brief enthält die schon von anderer Seite berichtigte Thatsache, daß der Kapudan Pascha eine Landung auf Skiathos bewirkt habe, die so völlig abgeschlagen worden, daß er nur allein sich in einer Gondel wieder an sein Schiff retten können, worauf er nach Thessalonich gesegelt sei, sehr verwirrt und bestürzt, da die von ihm aufgeopferten Truppen alles Rekruten aus der dortigen Gegend gewesen.

Wenn vielleicht, sagt die Gazette, einige Revolutionaire auf die Beihülfe Englands rechnen, so ist es unsere Pflicht, ihnen die Augen zu öffnen. Nach vieljährigen politischen Stürmen bedarf und verlangt ganz Europa Ruhe und die Englische Staatsverwaltung stimmt in diesen allgemeinen Wunsch vollkommen ein. Mag das Großbrittannische Ministerium der Opposition immerhin Zugeständnisse machen, diese Nachgiebigkeit ist nur scheinbar, voll von Worten, aber an Wirkungen arm. Reellen Beistand hat England den Revolutionairen niemals geleistet. Nachdem sie aus Cadix verjagt waren, entfernte es sie auch von Gibraltar, und fand, daß auch in London ihrer schon viel zu viel waren. Portugall wandte sich, suchte seine alte Constitution wieder hervor, und die Englische Regierung dachte nicht daran, die Constitution der Cortes zu empfehlen. Das Interesse endlich, daß sie für Kolumbien zeigt, ist noch ziemlich zweideutig, und scheint mehr von Englands merkantilischem Interesse, als von der Anhänglichkeit an dem dortigen Gange der Dinge herzurühren. Wenigstens geben sich Englische Blätter große Mühe, zu beweisen, daß das Geschenk der goldenen Dose an den Vice-Präsidenten Santander durchaus keinen diplomatischen Character haben könne.

Madrid, vom 22. Juni.

Man versichert, daß mehrere Spanische Offiziere, die auf Englischen Schiffen nach Lissabon transportirt worden, dort Erlaubniß erhalten haben, zu landen. Unter diesen sollen sich Lopez Bannos, Valdez, Alava und Balasteros befinden.

Eine Gesellschaft reicher Engländer soll sich vereinigt haben, den geflüchteten Spanischen Offizieren ihren Sold, jedem nach seinem Grade, zu sichern.

Die Bewegungen der Französ. Truppen in Spanien scheinen auf einen Entwurf zur Concentrirung derselben zu deuten.

Lima, vom 5. Februar.

Hier ist Alles voller Unruhe, da die Negertruppen zu Callao sich empört und des Castells sich bemächtigt haben. An ihrer Spitze steht ein Neger-Oberster, der sich gegen Alle, die nicht zu seiner Farbe gehören, höchst feindselig zeigt. Die Empörer wollten kein Schiff absegeln lassen und haben viele derselben geplündert; mehreren ist es jedoch geglückt, noch zu entkommen. Alle Kaufleute ꝛc. schwebten in der größten Gefahr und selbst der Befehlshaber des Brittischen Kriegsschiffes Fly durfte aus Furcht, das Leben der Engländer auf's Spiel zu setzen, sich nicht darein mischen. Das Schiffsvolk der Kauffahrer wurde im Castell eingesperrt.

Philadelphia, vom 20. Mai.

In Neu-Orleans ist ein Werk von Hrn. Beltrami über die Quellen des Missisippi erschienen; er will allein und zuerst die richtigen entdeckt haben und liefert eine höchst anziehende Beschreibung seiner Fahrt, den Ohio und Missisippi hinauf bis zum Fort St. Anthony, von wo er nordwestlich bis zu den Quellen des St. Peter, dann nördlich durch die unheimathlichsten Gegenden reisete, bis er Lord Selkirks Niederlassung erreichte und eine Schilderung des jetzigen Zustandes der Nord-West- und Hudsons-Bai-Compagnien liefert. Von hier ging er den rothen Fluß (auch rivière sanglante) hinauf, bis zu dessen Quelle und ferner, bis er auf dem höchsten Lande Nord-Amerika's ein Bächlein klaren Wassers antraf, das langsam zwischen Ried und wildem Reis fortrinnt. In dieses ließ er einen kleinen Kahn von Baumrinde hinab, der ihn die rivière sanglante hinaufgebracht hatte und fuhr, was noch nie geschehen, den Missisippi in seiner ganzen Strecke hinab, wo er dann nach einer Reise von 1000 Stunden Neu-Orleans erreichte. Si fabula vera.

London, vom 29. Juni.

Das einzige, das unmittelbare Interesse Englands ist, mit den Spanischen Kolonien gegen mäßige Abgaben zu handeln, wie schon lange in Havanna und den Philippinen geschehen ist. Die Engländer, Franzosen und andere handelnde Nationen haben, indem sie der Wohlfahrt dieser Inseln aufhelfen, einen glänzenden Verkehr geführt und führen ihn noch. Bald wird ihnen die ganze Küste Peru's und Chili's offen stehen (unter der Voraussetzung der Etoile, daß diese Länder von Spanien bereits wieder erobert sind oder bald wieder erobert sein werden), welches den Europäischen Manufakturen einen ungeheuern Ausweg eröffnen wird. Später wird ohne Zweifel die Freiheit des Handels mit Mexico kommen und dann wird der ganze wichtigste Handel mit Amerika offen sein, denn die Terra firme und Buenos Ayres werden auf lange hinaus ruinirt sein. Sie schließt dieses letztere grade aus dem Umstande, woraus wir hier das Gegentheil folgern, daß nehmlich diese beiden Länder schon am längsten ihrer seinwollenden Unabhängigkeit, d. h. der Anarchie genossen hätten. Es ist einleuchtend, daß es das unmittelbare Handels-Interesse Englands sowohl als anderer Nationen ist, daß die Spanischen Kolonien zur Unterwerfung unter die Halbinsel zurückkehren, daß ein Tarif mit mäßigen Abgaben durch Spanien eingeführt werde und künftig alle Nationen an einem vortheilhaften Verkehr theilnehmen, ohne weder See- noch Land-Räuber fürchten zu dürfen. Die Energie des Englischen Cabinets und seine Liebe zur Ordnung und Legitimität kann und wird noch einmal, wir können es nicht in Zweifel ziehen, zum Vortheile Spaniens und allgemein anerkannter Rechts-Grundsätze an den Tag gelegt werden.

Gegen die Assiantis werden auf Cape-Coast ernstliche Maaßregeln getroffen; man macht sich auf ihren Angriff gefaßt und wird ihnen vielleicht noch zuvorkommen.

Die Offiziere vom Schiff Valorus, welche kurze Zeit in der Hauptstadt Mexico's gewesen, scheinen ganz der entgegengesetzten Meinung des Herrn Lionel Harvey über die Dauerhaftigkeit der jetzigen Regierung zu sein, und zu glauben, daß es Iturbide mit seinem Plan (den aber Niemand recht kennt) glücken werde.

Die Feindseligkeiten zwischen dem Fort Ulloa und Vera-Cruz haben den 29. März aufgehört, und die Generale Victoria und Santana sind in Jalapa mit der Wiederherstellung der Communication zwischen der Stadt und dem Castell beschäftigt.

Havanna, vom 25. Mai.

Man trifft hier Anstalten zur Aufnahme der Transportschiffe, die aus Spanien erwartet werden. Man glaubt, es werde nächstens eine Expedition gegen Mexico unternommen werden. Iturbide soll den Republikanern den ersten Streich beibringen; denn man ist allgemein der Meinung, daß er die Wiederherstellung der legitimen Autorität der Bourbons aufrichtig will. Wie viele wissen wollen, so wird der ehemalige Kaiser zu St. Juan de Ulloa sich ausschiffen und von dieser unnehmbaren Festung aus seine Proklamationen erlassen und dort die Vorbereitungen zum Feldzug gegen die Republik treffen. Die Behörden von Mexico haben aus Furcht alle Communication mit Cuba untersagt.

Es ist ein Schiff von Cadix mit Depeschen an die hiesige Regierung angekommen, die von großer Wichtigkeit sein sollen.

Odessa, vom 11. Juni.

Glaubwürdige Berichte aus Constantinopel melden Folgendes: „Man glaubt hier, daß der Vice-König von Egypten, trotz der zu Cairo statt gefundenen schrecklichen Catastrophe, dennoch eine Expedition nach Griechenland senden werde. Ismail Gibraltar hat das Commando der Flotte wieder erhalten und bereits mehrere Oesterreichische und Maltheser Schiffe zum Transport der Truppen gemiethet. Zu Pregible sind ernsthafte Unruhen ausgebrochen, die dem Pascha Gefahr drohen. Der Wechabit, der sich für den Vezier des Propheten el Mookadi ausgegeben, stand an der Spitze von 10,000 Egyptiern. Mehemed Aly hatte seinerseits energische Maaßregeln ergriffen und seinen Kiaja Bey den Rebellen entgegengeschickt.“

Folgendes ist eine kurze Uebersicht der beiderseitigen Streitkräfte der Türken und Griechen: Der Kapudan Pascha ist nach dem Archipel abgesegelt und die Pforte zählt bei seinem Unternehmen auf die Mitwirkung des Pascha von Scutari mit 20,000 Mann, des Omer Vrione mit 10,000 und hauptsächlich auf die Haupt-Armee des in Larissa stehenden Seraskiers Derwisch Pascha, zu dem 12,000 Freiwillige aus der

Hauptstadt stoßen sollen, und unter dessen Befehlen Achmed, mit dem Beinamen der Furchtbare, mit 2500 Mann Infanterie und 400 Mann Kavallerie steht. Jussuf Pascha hat 8000 Mann zu Patras, 2000 im Castell von Morea und Islam Bey 2500 im Castell von Remeli. Im Hafen von Levanto beläuft sich die Türkische Seemacht auf 8 Kriegsschiffe, 3 Fregatten, 4 Briggs ɛc. Die Griechen haben bei Ipsara 380 bewaffnete Fahrzeuge und 10 Brander bereit liegen. Die neue Central-Regierung, an deren Spitze Condoriuti steht, hat bei Argos 10,000 Mann und zwischen Arta und Prevesa 6000 Mann zur Beobachtung des Pascha von Scutari stehen. In Thessalien schien Alles auf eine beabsichtigte kräftige Offensive und einen Aufstand in Macedonien zu deuten.

Smyrna, vom 12. Mai.

Nicht so bald waren die Note des Lord Strangford und die Erklärung des Hrn. v. Tatitscheff hier bekannt, als zu einem neuen Ausrottungsfeldzuge gegen die Griechen die Vorbereitungen gemacht wurden. Man erfuhr, daß der Vice-König von Egypten alle Englische, Oesterreichische und andere Schiffe, die gerade im Hafen von Alexandria lagen, mit Truppen und Munition befrachtet habe, so daß die Griechen ihnen nichts anhaben und der Sultan unter dem Schutze der Christlichen Flaggen allenthalben hin Vernichtung verbreiten kann. Kurz darauf ging die schon erwähnte Nachricht ein, es hätten 1500 Neger von des Vice-Königs Heer, eine Landung auf Creta gemacht, die Einwohner theilweise niedergemetzelt, und theilweise auf Europäische Schiffe gepackt, um sie nach Egypten zu bringen. Die Meucheleien, welche von den Türkischen Horden bei ihrem Durchzuge hier begangen wurden, sollen, wie sie sagen, nur deshalb zugelassen worden sein, um ihren Soldaten Muth zu machen. Der offenbare Zweck der Pforte soll sein, in ihrem Europäischen Gebiet das Christenthum gänzlich auszurotten, und wenn dies gelingt, die Bevölkerung im Archipel und Morea durch Neger und Afrikanische Stämme zu ersetzen, damit einst die Herrschaft der Saracenen auf dem Mittelländischen Meere wieder hergestellt werde. Das ist kein eitler Lärm.

Vermischte Nachrichten.

Auch in Fürstenwalde wurde das Ottofest auf eine christliche Weise dadurch gefeiert, daß der Prediger Goltz an dem ersten Sonntage nach Trinitatis in einer ächt evangelischen Rede seine Gemeine aufforderte, Gott mit jenen lieben Nachbarn in Pommern, für das große Bekehrungswerk Dank und Lob des Herzens darzubringen. Alle Zuhörer waren tief ergriffen und gerührt, und gewiß wurde der Zweck des Redners, Liebe zu Gott und den Menschen zu erwecken, auf das schönste erfüllt.

Am 30. Mai wurde zu Gebweiler im Elsaß eine evangelische Kirche eingeweiht. Die Katholischen Einwohner der Stadt, (welche dort nicht die gedrückte Kirche ausmachen) benahmen sich bei dieser Veranlassung äußerst tolerant und wohnten dem Gottesdienste in großer Zahl bei.

Das große Altonaer Schiff, Georg Friedrich, Kapitain Roselius, verläßt in diesen Tagen die Elbe, um 420 Kolonisten unter Königl. Dänischer Flagge nach Brasilien hinüber zu führen. Schon ist von Hamburg aus im Januar d. J. ein Schiff von Cuxhaven abgegangen, und mit 330 Kolonisten im April in Rio de Janeiro angelangt.

Im Gouvernement Kaluga gebar im Monat Mai die Frau eines Bauern einen Knaben von übernatürlicher Größe. Er hatte zwei Köpfe, vier Arme, von denen sich zwei an der Schulter und zwei an der Brust befanden, drei Füße, einen davon mit drei Zehen. Bei seiner Geburt stieß er ein Geschrei aus einer besondern Oeffnung aus und athmete aus zwei andern. Dieses unglückliche Geschöpf lebte nur drei Stunden.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung enthält folgendes Schreiben aus Egypten vom 3. Mai:

Zu Boston, in Nordamerika, hat ein Mechaniker eine Dampfmaschine erfunden, welche einen Wagen mit einer Kraft von 10 Pferden fortbewegt. Diese Maschine wiegt nicht mehr als 200 Pfund, und nimmt ungefähr den Platz eines Kindes in dem Wagen ein, den sie treibt. Die Ergänzung der Dämpfe geht vor sich, ohne daß irgend Jemand nöthig hätte, während geraumer Zeit den Brennstoff zu unterhalten.

Wohlthätigkeit.

Noch sind an milden Gaben für die am 15ten April d. J. zu Eichwerder verunglückten Familien eingegangen: I. durch den Hrn. Stadtrath Friderici 2 Rt. von Hrn. W. H. Stolle, und II. bey mir 1) 5 Rt. von Hrn. Schiffscapitain J. J. Petschow aus Ueckermünde für die blinde Frau; 2) 45 Rt. 2 Sgr. 8 Pf. von dem Königl. Wohllöbl. Directorium des Greifenhagenschen Kreises in mehreren Ortschaften desselben gesammelt, nemlich: a) Stadt Bahn 3 Rt. 12 Sgr. 6 Pf., b) Stadt Fiddichow 5 Rt. 10 Sgr. 7 Pf., c) Stadt Greifenhagen 17 Rt. 15 Sgr. 7 Pf., d) Commune Belkow 3 Rt., e) Brusenfelde 1 Rt. 10 Sgr., f) Gornow 10 Sgr., g) Hohenkrug 1 Rt., h) Höckendorf 20 Sgr., i) Klütz 2 Rt., k) Langenhagen 17 Sgr. 6 Pf., l) Liebnow 20 Sgr., m) Linde 11 Sgr. 6 Pf., n) Marwitz 1 Rt., o) Kl. Möllen 1 Rt., p) Neuendorf 1 Rt. 25 Sgr., q) Neumark 2 Rt., r) Sydowsau 2 Rt., s) Woltersdorf 1 Rt. — Zusammen sind also bey mir 81 Rt. 25 Sgr. 2 Pf. eingegangen, welche gehörig unter die Verunglückten vertheilt sind. Möge der Allvater im Himmel das inbrünstige Flehen dieser Unglücklichen für alle ihre liebevollen Wohlthäter erhören, und ihnen durch seinen reichen Segen und mächtigen Schutz vor ähnlichen Gefahren lohnen. Greifenhagen den 3. July 1824.

Arnd, Prediger zu Eichwerder.

Litterarische Anzeige.

Bei W. Heinrichshofen in Magdeburg ist erschienen und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin und Berlin zu bekommen:

Populaire Diätetik

oder

leicht faßliche, für Jedermann verständliche Darstellung der erprobtesten Regeln und besten Mittel, die Gesundheit gegen schädliche Einflüsse zu sichern, sie zu bewahren, und das Leben so lange als möglich zu erhalten.

Ein Haus- und Handbuch für Jedermann, besonders für Landbewohner und Schulen

von

Fr. Röver,

Prediger zu Calvörde.

Verfasser des Hausfreundes und mehrerer gemeinnütziger Schriften.

gr. 8. 1823. 1 Thlr.

Der Herr Verfasser, durch vieljährige Erfahrung belehrt, daß Kränklichkeit, Schwäche, ja selbst die Sterblichkeit der Landleute, bei weitem größer sind, als, ihrer naturgemäßen Lebensweise zufolge, sie es sein müßten; und überzeugt, daß diese Erscheinung einzig aus Unkunde der Mittel, die Gesundheit zu erhalten, und, wo sie verloren ging, sie wieder herzustellen, hervorging, — übergiebt diese „Populaire Gesundheitslehre" mit dem Wunsche: daß sie von Hausvätern, besonders in den langen Winterabenden, als Lesebuch zur Unterhaltung der Ihrigen fleißig benutzt, von Schullehrern aber angewendet werden möge, den Kindern theils richtigere Erkenntniß über die Beschaffenheit des menschlichen Körpers zu verschaffen, theils sie mit den Mitteln bekannt zu machen, durch deren Anwendung sie die Gesundheit, dieses unschätzbare Gut des Menschen, erhalten, und sich vor Schmerzen und Krankheit bewahren können. Möge seine menschenfreundliche Absicht erreicht, und, zur Linderung menschlichen Elends, das Buch in recht Vieler Hände kommen! —

Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Erlaubniß mache ich einem geehrten Publikum hiedurch ergebenst bekannt, daß ich die Ehre haben werde, Dienstag den 13ten July, eine große Vorstellung physischer, mechanischer, magnetischer und Tafelkünste im Saale des neuen Schützenhauses zu geben. Sowohl durch die Neuheit dieser Künste, als durch die Fertigkeit in Ausführung derselben, darf ich mir schmeicheln, auch hier mich des Beifalls zu erfreuen, den ich in Berlin und Potsdam vor Sr. Königl. Majestät und dessen Allerhöchsten Familie einzuerndten das Glück hatte, und glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich im Voraus den geehrten Kunstliebhabern einen vergnügten Abend verspreche.

L. Goldkette, Mechanikus und Königl. Preuß. general-concessionirter Künstler.

* * *

Aecht Rigascher Balsam.

Ein Königl. Hohes Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat mir die gnädige Erlaubniß ertheilt, obiges Heilmittel selbst anfertigen und in einer oder mehreren Apotheken zum Verkauf stellen zu dürfen. Indem dies Einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, bemerke ich, daß der Balsam in Fläschgen, mit meinem Namens-Petschaft versiegelt, nebst Gebrauchszettel für den bekannten Preis von 7½ Sgr. in den hiesigen beiden Apotheken stets zu haben ist. Wollin, im July 1824.

J. F. v. Conradt,
für die Königl. Lande approb. praktischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer, wie auch Russisch-Kaiserl. Hofrath und ehemaliges Mitglied der Kaiserlichen Liefländischen Medizinal-Behörde zu Riga.

Wohlfeiler Musikalien-Verkauf.

Bei Gelegenheit, daß ich mein Musikalienlager in ein besseres Local meines Hauses verlegt, habe ich mehrere ganz neue und andere zum Theil durch die Lecture beschädigte Musikalien alter auch neuer Compositionen zurückgelegt, die ich mit einem Nachlaß von 4 bis 16 Gr. pro jeden Thaler nach beliebiger Auswahl auch im einzelnen überlasse; so wie ich auch außerdem die neuesten Musikalien von einigen Verlegern mit 4 — 6 und 8 Gr. pro Rthlr. unterm Ladenpreise ebenfalls im einzelnen verkaufe. B. W. Oldenburg.

Anzeigen.

Von Berlin nach Swinemünde vom Wohllöbl. Magistrat berufen, habe ich daselbst das Bild des Herrn Prediger Kastner für die Kirche, und nachher auch noch die Bildnisse anderer Personen gemalt; und von allen ist mir Zufriedenheit mit meinen Leistungen bezeugt worden. Ich bin nun von dort hierher gereiset, mit dem Wunsche: daß ich auch in Stettin und dessen Umgegend recht viel Beschäftigung für meine Kunst (Portraitmalerey in Oehlfarben) finden möge, und empfehle mich in dieser Hinsicht aufs ergebenste. Stettin den 5ten July 1824.

Der Portraitmaler Leßmann aus Berlin, wohnt am Kohlmarkt No. 434.

Mein Comptoir ist Krautmarkt No. 977 eine Treppe hoch. Ernst Christian Witte.

Genähte Damen- und Kinder-Strohhüthe von den billigsten so wie auch feinere Sorten, habe ich wieder erhalten und empfehle mich damit ergebenst.

P. F. Durieux, Schuhstr. 148.

Von broncirten Gardinen-Rosetten habe ich eine neue Sendung erhalten, wodurch ich in diesem Artikel wieder vollständig assortirt bin; ich empfehle selbige zu den Fabrikpreisen, das Stück mit dem dazu gehörenden Bügel von 2 gGr. bis 6 gGr.; so wie auch Rouleau-Rosetten à 1¼ gGr. bis 2 gGr.

Heinrich Weiß.

Aecht englische Universal-Glanzwichse
von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Absatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte, so daß solcher alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft, und das Leder conservirt. Die Büchse von ¼ Pfund nebst Gebrauchszettel kostet 4 Gr., sie ist in Stettin nur Herrn P. F. Dulieux in Commission übergeben worden, und bey solchem stets zu haben.

G. Fleetwordt in London.

Da wir einen Theil unserer neuesten in der jetzt bevorstehenden Frankfurther Messe eingekauften Waaren bereits erhalten haben, so empfehlen wir solche einem hochgeehrten Publikum zu sehr billigen Preisen, und bitten um geneigten Zuspruch. Stettin den 12ten July 1824.

Daus & Meyer.

Meinen neu etablirten Gasthof, zum goldnen Adler nahe am Markt in Stargard, empfehle ich den resp. Reisenden bestens. George Friedrich Fischer.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Nichte Wilhelmine Rosenthal, mit dem Herrn Executions-Inspector Schäffer, zeige ich Verwandten und Freunden ergebenst an. Stettin den 9ten July 1824. Wittwe Hempel.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiedurch ergebenst an. Barnow bei Stolpe den 9ten Juli 1824. T. Lenz, Ing.-Pr.-Lieutenant.
Henriette v. Puttkammer.

Todesfall.

Am 28sten Juny starb mein Neffe, Herr Eduard Ludendorff in Gothenburg, am Nervenfieber im 34sten Jahre seines thätigen Lebens. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widme ich diese traurige Anzeige. Stettin den 10ten July 1824.

J. G. Ludendorff senior.

Häuserverkauf.

Die am Rödenberge hieselbst sub No. 319 und 326 belegenen, den Erben der Wittwe des Oberinspectors Friedeborn zugehörigen beyden Häuser, von welchen das Erstere zu 2500 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber auf 3108 Rthlr. 18 Gr. ausgemittelt, wogegen das Letztere 3500 Rthlr. gewürdigt ist, und dessen Ertragswerth auf 3416 Rthlr. ausgemittelt worden, sollen im Wege der freywilligen Subhastation, im Termine den 14ten August, Vormittag 10½ Uhr von dem Herrn Referendarius Schallehn hier im Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 12ten April 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freywilligen Verkauf des hier im Dunsch am Rathsholzhofe liegenden, vom Schiffer Keding aus Caseburg geführten Schiffs die Dankbarkeit, auf den Antrag eines Mitrheders, einen Termin auf den 28sten July d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jodst im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Es ist ein zweideckiges Barkschiff, 20 Jahre alt, 201 Preuß. Normal-Lasten groß, und mit dem Inventario jetzt auf 3848 Rthlr. 18 Sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Wir laden zugleich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vor, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferleget werden wird. Stettin den 14ten Juny 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

In der Wohnung des Unterzeichneten sollen den 29sten July d. J., Vormittags 9 Uhr, folgende Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden:

a) 170 Flaschen Champagner.
b) Ein Faß Rheinwein, enthaltend zwey Oxhoft und einen Anker.
c) Acht bis zwölf Centner Coffee.
d) Vier bis fünf Centner Zucker.
e) Gegen fünf Centner Salpeter.
f) Gegen fünf Centner Hanf.

Kauflustige werden hiermit eingeladen. Stargard den 3ten July 1824.

Im Auftrage.
Adler, Divisions-Auditeur.

Aufforderungen.

In Folge erhaltenen Auftrags werde ich mit der Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem Dorfe Schwartow, Fürstenthumschen Kreises, vorschreiten und fordere ich alle diejenigen, welche bey dieser Regulirung ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie bey Vorlegung des Plans zugezogen sein wollen, auf den 30sten August c., Vormittags 10 Uhr, in dem Gerichtslokal des Guths Schwartow angesetzten Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen diese Regulirung und den Auseinandersetzungsplan werden gehört werden. Cörlin den 24sten Juny 1824.

Der Königl. Oekonomie-Kommissarius Bruns.

In Folge erhaltenen Auftrags werde ich mit der Ablösung der Hülfsdienste in dem Dorfe Moitzelfitz, Fürstenthumschen Kreises, vorschreiten, und fordere ich alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen sein wollen, auf den 31sten August c. Morgens 9 Uhr, in dem Gerichts-Local des Guths Moitzelfitz angesetzten Termine zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen diese Dienst-Ablösung und den Auseinandersetzungsplan werden gehört werden. Cörlin den 27sten Juny 1824.

Der Königl. Oekonomie-Commissarius Bruns.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche bey der Regulirung und Gemeinheitstheilung in Muhlendorff — Regenwaldeschen Kreises — zum Theil von Borken Lehnguth, ein In-

teresse zu haben vermeinen, insbesondere die etwanigen Lehns- und Widerkaufs-Berechtigten, werden, in Gemäßheit der Vorschrift des §. 11 des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen hiermit aufgefordert, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung über den Abfindungs- und Theilungsplan auf den 28sten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, in des Unterzeichneten Behausung allhier angesetzten Termine, persönlich, oder per Mandatarium zu erscheinen, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Labes den 7ten July 1824. Der Oekonomie-Commissarius. Rohlwes.

Oeffentliche Holzverkäufe.

Die Termine zu den Verkäufen von Holz in großen Quantitäten aus den Forsten der Inspection Torgelow, werden in den Monaten July, August und September c. abgehalten:

a) Für den Jädeckemühler Forst, den 1sten July, den 2ten August und 1sten September, im Forhause zu Jädeckemühl, Vormittags um 10 Uhr.
b) Für den Torgelower Forst, den 2ten July, den 3ten August und 2ten September, desgleichen im Forsthause zu Torgelow.
c) Für den Saurenkruger Forst, den 3ten July, den 4ten August und 4ten September, desgleichen im Forst-Cassen-Locale zu Saurenkrug.
d) Für den Grammentiner Forst, den 12ten July, den 12ten August und 13ten September, desgleichen im Forsthause zu Grammentin.
e) Für den Golchner Forst, den 14ten July, den 14ten August und 15ten September, desgleichen auf der Amtsstube zu Clempenow.

Außer diesen Terminen finden wöchentlich zweimal an den, dem Publiko bereits bekannten Tagen, Verkäufe von Bau- und Brennhölzer in den gleichfalls benannten Localen durch die Forst-Rendanten statt, und sind solche nur dahin abgeändert, daß während den Sommermonaten bis ult. September c. in Jädeckemühl dieser Verkauf nur an einem Tage in der Woche abgehalten wird. Torgelow den 2ten Juny 1824.

Königl. Forst-Inspection.

Zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Eine, nahe bey Danzig sehr angenehm, am fliessenden Wasser belegene, neu und gut eingerichtete Stärkefabrik, nebst Garten, Wohn- und Stallgebäuden, ist unter sehr annehmlichen Bedingungen sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Das Nähere hierüber bey dem Kaufmann Herrn Gadewoltz in Stettin.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction am Mittwoch den 14ten dieses, Nachmittag um 3 Uhr, am Bord des Schiffs Elisabeth Maria, Schiffer M. N. Petersen, liegend am Bollwerk vor dem Speicher No. 9, über

eine Parthey braunen Berger Leberthran,
eine Parthey weißen klaren Thran;

wozu Käufer hiemit eingeladen werden.

Wir werden am 14ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, in unserm Hause Auction über eine Partie holländischen Hering in kleinen Gebinden, Original-Packung, abhalten lassen. J. G. Ludendorff & Comp., Frauenstraße No. 916.

Auction von neuem Steingut,

bestehend in Terrinen, großen und kleinen Schüsseln und Klocken, Assietten, Blumentöpfen, Leuchtern rc., im Hause No. 29 am Heumarkt, am Montage den 19ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, durch den Hrn. Oldenburg. In dieser Auction wird auch eine Glaskrone und eine Partie neue Pfeiffenröhre mit vorkommen.

Den 22sten July c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hause Schulzen- und heiligen Geiststraßen-Ecke eine Treppe hoch in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden: ein Billard nebst Zubehör, eine acht Tage gehende Stubenuhr, Spinde, Schränke, Kommoden, Kronleuchter, Wandleuchter, Spiegel, Tafel-, Spiel- und mehrere andere große und kleine Tische, zwey Sophas, von denen der eine mit schwarzem Leder überzogen ist, einige Dutzend Rohrstühle, 3 vollständige Toccadigli-Bretter, mehrere hundert Bouteillen, einige Fenstergardinen rc.

Wein-Auction.

Die von mir zum 22sten Juny d. J. in dem Hause des Kaufmanns Wilhelmi, No. 93 der großen Lastadie, angekündigte Auction über 186 Oxhoft Wein und Stückfässer wird, nach dem Antrage der Interessenten, an diesem Tage nicht, sondern erst am 22sten July d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem gedachten Hause abgehalten werden. Stettin den 14ten Juny 1824.

Rudolph.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags werde ich das hier bey der Stadt am Frauenthore liegende, 33 Normal-Lasten große und bisher vom Schiffer G. D. Eggert geführte Schalupschiff, Maria genannt, am Mittwoch den 28sten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 8ten July 1824. C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Zu verkaufen in Stettin.

Besten braunen Berger Leberthran ohne allen Satz, offerire ich, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen.

C. Meuel.

Schottische Heringe von vorzüglicher Güte biete ich billigst zum Verkauf an.

Joachim Stavenhagen.

Sehr gut conservirten Schottischen Hering zu billigen Preisen bei Wittchow & Schillow, am Neuenmarkt.

Feine Rauchtabacke.

Unser Laager ist durch neue, früher nicht geführte Sorten, besonders in Justus und Holländschen Fabrikaten, preiswürdig verschönert und vorzüglich Amsterd. Waapen, zu 16 Gr. bis 1 Rthlr., Petit Knaster 16 Gr., Justus 12 à 16 Gr., Türkschen Knaster 12 Gr., Batavia 10 à 11 Gr. zu empfehlen. Bei 5 Pfd. bewilligen wir einen Rabatt von 10 Procent.

A. Engelbrecht & Comp.

Süße Hällsche Backpflaumen zu 4 Rthlr. per Scheffel, die Metze 6 Gr., Schiffsgraupen 1½ Rthlr., und Kochzerbsen 20 Gr. per Scheffel, fette holländ. Heringe 1/16 Tonne 1¼ Rthlr., Schottische 1 Rthlr., bei Winspel und Tonnen verhältnißmäßig billiger bei
J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Große und kleine Limburger Käse erhielt billigst
C. Hornejus.

Grüne Pomeranzen, Apfelsinen, große Citronen, ächten Limburger Käse, Sardellen, kleine Capern, und ganz feines Erdtoffelmehl, bey F. W. Pfarr.

Frisches Selterwasser in ganzen und halben Krügen ist bey mir billigst zu haben. Stettin den 10ten July 1824.
August Sénéchal, Lastadie No. 211.

Ganz grüne große Garten-Pomeranzen und beste Citronen bey C. H. Gottschalck.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus No. 104 (b) in der neuen Wieck, nahe am Wasser belegen, aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige bitte ich, sich den 19ten d. M. Nachmittag um 2 Uhr bey dem Viehhalter J. Ducros einzufinden. M. Abeit.

Zu vermiethen in Stettin.

Zum ersten October dieses Jahres ist die erste und zweite Etage in meinem zweiten Hause Fuhrstraße No. 628 zu vermiethen. Die erste Etage besteht aus 2 Stuben, Küche, Speisekammer und Holzgelaß. Die zweite Etage besteht aus 7 Stuben, 2 Küchen, Bodenraum, Holzgelaß, 2 Keller, einen Stall zu 2 Pferde nebst Wagenraum. Meißner.

Eine Stube nebst Kabinet mit Meubel, ist in der Kuhstraße No. 282 sogleich zu vermiethen, auch kann auf Verlangen eine Bedientenstube dazu gegeben werden.

Ein angenehmes Logis nebst Holzgelaß, und wenn es verlangt wird, ein Pferdestall zu 3 bis 4 Pferde und Wagenremise, ist zum 1sten August in der Mönchenstraße No. 458 zu vermiethen.

Am Heumarkt No. 26 ist die 2te Etage zu Michaeli zu vermiethen, bestehend aus 4 Stuben, einem Schlafkabinet, mehreren Kammern, hellen Küche, Gemüse- und Holzkeller nebst gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, auch kann ein Pferdestall zu zwey auch 3 Pferde abgelassen werden.

Die zweite Etage meines Hauses, Speicherstraße No. 69 (b), bestehend in fünf heitzbaren Zimmern, einem Entrée, Kabinett und Kammer, Wirthschaftskeller und Boden, ist zum 1sten October dieses Jahres an eine stille Familie zu vermiethen.
Ferdinand Lippe.

Zu vermiethen und Michaelis zu beziehen in der Louisenstraße im Hause No. 730 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Kammer zwey Treppen hoch. Das Nähere im Hause selbst parterre.

Der Weinkeller unter dem Hause kleine Dohmstraße No. 784, soll vom 1sten July d. J. ab, anderweitig vermiethet werden. Nähere Auskunft wird ertheilt, kleine Dohmstraße No. 770.

Zwei Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, sind in der zweiten Etage, Schuhstraße No. 859 zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 412 ist zum 1sten August ein Logis mit Meubeln, und ein trockener Waarenkeller zu vermiethen.

Zum 1sten October c. ist die 2te Etage im Hause No. 12 große Oder- und Hagenstraßen-Ecke zu vermiethen. Näheres über Locale und Bedingungen im Comptoir desselben Hauses zu erfahren.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Speisekammer, Küche, Holzgelaß, Keller und Bodenraum ist von Michaelis d. J. ab anderweitig zu vermiethen,
Zimmerplatz No. 87.

Schiffsbau-Lastadie No. 38 wird die dritte Etage, bestehend aus 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß, zum 1sten October zur anderweitigen Vermiethung frey.

Eine bequeme Wohnung von zwei Stuben, helle Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen, Lastadie No. 203.

Zu Michaeli dieses Jahres ist in der Grapengießerstraße No. 424. in der zweiten Etage eine Stube nebst Schlafkabinett, eine helle Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, an einen stillen Miether zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Zu Michaeli d. J. werden in meinem Hause 4 heitzbare Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellergelaß, Holzstall und Garten zur Vermiethung, im Ganzen oder auch getheilt, frey. Grabow den 23sten Juny 1824.
Wittwe Liggert.

Bekanntmachungen.

Aechten Varinas-Canaster haben wiederum erhalten.
Bœttcher & Freyschmidt.

Meinen resp. Kunden zeige hiemit gehorsamst an, daß Justus-Taback das Pfd. 14 Gr. wieder, noch verbessert, zu haben ist. Borck.

Den Herren Militairs, sowie einem achtbaren Publikum zeige hiedurch ergebenst an, daß ich zum 1sten July meine Wohnung aus der Schulzenstraße nach meinem Hause, Altpöterberg No. 887 verlegt habe, und daselbst, sowie bisher, auf Bestellungen neue Degen, Säbel und Hirschfänger verfertige. Hiemit sowohl, als auch mit der Reparatur dergleichen Sachen, ferner mit Anfertigung und Reparatur aller Arten plattirter, versilberter und vergoldeter Gegenstände von Stahl und Eisen, empfehle ich mich bestens. Stettin den 2ten July 1824.
J. M. Bresina, Schwerdtfegermeister.

Eine oder zwey Personen können im Laufe dieser Woche in einem bequemen Wagen für ein Billiges mit nach Neustadt-Eberswalde reisen. Das Nähere in den 3 Kronen. Stettin den 12ten July 1824.

Capitain Braun, Schiff Otto, segelt im Laufe dieses Monats nach Memel und hat noch Raum zu Stückgüter und Passagiere.